



Catharina Aschpurwis

Der Verfahrenspfleger gemäß  
§ 70 b FGJ im Verfahren  
zur geschlossenen  
Unterbringung Minderjähriger  
gemäß § 1631 b BGB



PETER LANG

# Inhaltsverzeichnis

Literaturverzeichnis .....	15
Abkürzungsverzeichnis .....	27
A. Einleitung .....	31
B. Die Unterbringung des Kindes gem. § 1631 b BGB .....	37
I. Allgemeines .....	37
1. Die Entwicklung der zivilrechtlichen Unterbringung gem. § 1631 b BGB .....	37
2. Ein Fall – Nina aus Frankfurt am Main – .....	39
3. Normzweck- und Struktur des § 1631 b BGB .....	40
II. Anwendungsbereich des § 1631 b BGB – Die mit der Freiheitsentziehung verbundene Unterbringung des Kindes .....	42
1. Allgemeines – Sinn, Zweck und Ziel der Unterbringung eines Kindes .....	42
2. Die geschlossene Unterbringung – Freiheitsentziehung und Freiheitsbeschränkung .....	44
a. Geschlossene Unterbringung .....	45
b. Freiheitsentziehung und Freiheitsbeschränkung .....	47
aa. Freiheitsentziehung .....	47
bb. Freiheitsbeschränkung .....	49
3. Unterbringungsähnliche Maßnahmen .....	51
4. Geschlossene Unterbringung – „aktuelle Datenlage“ .....	53
5. Der untergebrachte Minderjährige .....	57
6. Ein Fall –Pietro aus Frankfurt am Main– .....	63
7. Die Problematik der altersadäquaten Unterbringung .....	65
8. Die geschlossene Unterbringung – ultima ratio .....	67
III. Rechtliche Rahmenbedingungen – materiellrechtliche Voraussetzungen der Unterbringung des Kindes – die Genehmigung .....	69
1. Genehmigungszwang .....	70
2. Die Freiwilligkeitserklärung des Minderjährigen .....	72

3.	Die Genehmigung und die Ausnahmen von der Verpflichtung zur Einholung der Genehmigung vor der Unterbringung des Kindes _____	76
a.	Gefahr durch Aufschub _____	77
b.	Unverzügliche Nachholung _____	77
4.	Die vorläufige Unterbringung durch eine einstweilige Anordnung gem. § 70 h FGG _____	78
5.	Die Genehmigungsrücknahme – Verpflichtung des Gerichts zur regelmäßigen Überprüfung der Genehmigung? _____	81
IV.	Das Kindeswohl als Entscheidungskriterium _____	84
1.	Allgemeine Kriterien _____	86
2.	§ 1631 b BGB – spezifische Kriterien _____	88
3.	Güterabwägung _____	89
V.	Das Unterbringungsverfahren _____	91
1.	Die Verfahrenseinleitung _____	92
2.	Zuständigkeit _____	93
3.	Die Verfahrensfähigkeit _____	95
4.	Die Bestellung des Verfahrenspflegers gem. § 70 b FGG _____	96
5.	Die Anhörung der Betroffenen _____	97
a.	Die Anhörung des betroffenen Kindes _____	98
b.	Die Anhörung anderer Personen und des Jugendamts _____	104
6.	Die Begutachtung gem. § 70 e FGG _____	106
a.	Der Sachverständige und das Gutachten bei der geschlossenen Unterbringung _____	106
b.	Das Sachverständigengutachten bei freiheitsentziehenden Maßnahmen _____	110
c.	Das Zusammenwirken von Sachverständigem und Verfahrenspfleger _____	110
7.	Der Inhalt und die Bekanntmachung der Genehmigungsentscheidung gem. § 70 f und § 70 g FGG und die Mitteilung sonstiger Entscheidungen _____	112
a.	Der Inhalt der Genehmigungsentscheidung _____	112
b.	Die Bekanntmachung _____	115
c.	Die Wirksamkeit der Entscheidung _____	117
8.	Die Aufhebung, Verlängerung und der Vollzug der Entscheidung _____	119
a.	Die Aufhebung _____	119
b.	Die Verlängerung _____	120
c.	Der Vollzug der Entscheidung _____	121

VI. Die Rechtsmittel gegen die gerichtliche Entscheidung und die Kosten _____	122
1. Welche Rechtsmittel können gegen die einzelnen Entscheidungen angewendet werden? _____	123
2. Die Beschwerdeberechtigten _____	123
3. Das Beschwerdeverfahren und die Entscheidung des Gerichts _____	124
4. Die Kosten des Verfahrens _____	128
VII. Die Umsetzung der Entscheidung durch die Sorgeberechtigten _____	128
VIII. § 1631 b BGB und das Verfassungsrecht _____	131
1. Die Verfassungsmäßigkeit von § 1631 b BGB _____	131
2. Die verfassungsrechtlichen Maßstäbe bei der Anwendung von § 1631 b BGB _____	140
C. Der Verfahrenspfleger gem. § 70 b FGG im Verfahren zur Unterbringung des Kindes _____	145
I. Allgemeines _____	145
1. Die Notwendigkeit einer Interessenvertretung des Kindes, insbesondere im Verfahren gem. § 1631 b BGB _____	145
2. Normgeschichte _____	146
3. Normzweck und -struktur _____	147
4. Der Verfahrenspfleger gem. § 70 b FGG im Verhältnis zum Verfahrenspfleger nach § 50 FGG _____	149
II. Die Bestellung des Verfahrenspflegers _____	150
1. Die einzelnen Voraussetzungen der Verfahrenspflegerbestellung _____	150
a. Die Wahrnehmung der Interessen des betroffenen Kindes (§ 70 b Abs. 1 S. 1 FGG) _____	150
b. Die Erforderlichkeit der Wahrnehmung der Interessen _____	151
2. Der Zeitpunkt der Pflegerbestellung _____	152
3. Der Verfahrenspfleger _____	155
a. Personalentscheidung – Wer ist „geeignet“? _____	155
aa. Rechtsanwälte _____	156
bb. Sozialpädagogen, Sozialarbeiter und Psychologen als Verfahrenspfleger _____	159
cc. „andere geeignete Personen“ _____	160
dd. Vereine, Institutionen und Jugendamt _____	162
ee. Ergebnis _____	164
b. Duale Vertretungsmodelle _____	165
c. Vorhandene Standards und Richtlinien bzgl. Qualitätsanforderungen an die Verfahrenspfleger _____	168

aa. Pro oder Contra Standards für Verfahrenspflegschaften gem. § 70 b FGG	168
bb. Formulierung der Standards – wer soll diese Aufgabe übernehmen?	170
d. Das „Münchner Modell“ – Koordinierungsstelle für Verfah- renspflegschaften	173
4. Das Bestellungsverfahren im eigentlichen Sinn	175
a. Allgemeines – Amtsverfahren, Zuständigkeit, Anhörung –	175
b. Der Bestellungsinhalt und -form	177
aa. Kein Formzwang	177
bb. Bestellsurkunde	178
c. Bestellung eines Ersatzpflegers?	179
5. Die Folgen einer wirksamen Bestellung – Amtsbeginn –	181
III. Die rechtliche Stellung des Verfahrenspflegers	182
1. Allgemeines	182
2. Die Stellung des Verfahrenspflegers im Verhältnis zu den „Beteiligten“	183
a. Gericht	183
b. Sorgeberechtigte	184
aa. Verfahrenspfleger und Sorgeberechtigte	184
bb. Ein Fall – Paul aus Frankfurt am Main –	186
c. Sachverständige	189
d. Jugendamt	189
e. Kind/Jugendlicher	190
IV. Die Rechte des Verfahrenspflegers	191
1. Ablehnung der Bestellung zum Verfahrenspfleger	191
2. Akteneinsicht bei Gericht und Recht auf Information und Auskunft	193
3. Das Recht auf eigene Ermittlungstätigkeit	196
4. Das Recht auf persönlichen Kontakt mit dem Kind	200
5. Anwesenheitsrecht und das Recht zur Stellungnahme/Recht- liches Gehör	202
a. Das Recht auf Anwesenheit des Verfahrenspflegers	202
b. Die Gewährung rechtlichen Gehörs	204
6. Das Recht Rechtsmittel für das Kind einzulegen	206
7. Der Anspruch auf Vergütung	209
8. Zusammenfassung	210
V. Die Aufgaben des Verfahrenspflegers	210
1. Aktenstudium und Auswertung	211
2. Kontaktaufnahme mit dem Kind	213

a. Kindgerechte Kommunikation	214
b. Kontaktverweigerung	216
c. Vertraulichkeit und Datenschutz	218
3. Aufklärung, Information und Beratung des betroffenen Kindes	219
4. Begleitung des Kindes	223
5. Anhörung durch das Gericht, Vorbereitung und Unterstützung	226
a. Der zeitliche Aspekt	227
b. Die kindlichen Ängste und Erwartungen	228
c. Der Verfahrenspfleger vor, während und nach der Anhörung	230
6. Kontrolle der Wahrung der Verfahrensvorschriften durch das Gericht	233
7. Prüfung, ob der Freiheitsentzug in einer angemessenen Unterbringungseinrichtung stattfindet	235
8. Prüfung, ob Rechtsmittel eingelegt werden müssen	237
9. Dokumentation, Stellungnahme und Empfehlungen	239
a. Dokumentation	239
b. Stellungnahme und Empfehlung	240
10. Verabschiedung oder der Umgang mit der Beendigung der Verfahrenspflegschaft	244
11. Pflicht zur Weiterbildung	246
VI. Die Kontrolle des Verfahrenspflegers	249
1. Die bestehende Rechtslage	249
2. Keine Kontrollbefugnisse seitens des Gerichts – eine Gefährdung des Minderjährigen?	251
VII. Die Haftung des Verfahrenspflegers	254
1. Spezielle Haftungsnormen für Verfahrenspfleger?	254
2. Die Haftung gem. § 823 Abs. 1 und Abs. 2 BGB	255
3. Die Haftung aus § 280 BGB	256
VIII. Die Kostentragung und Vergütung des Verfahrenspflegers	257
1. Die Vergütung, Auslagen und Auslagenersatz	257
a. Allgemeines	258
b. Die Anwendbarkeit der RVG (BRAGO)	260
c. Die Festsetzung einer Vergütungspauschale	261
d. Vergütung und Aufwendungsersatz	261
e. Der Anspruch auf Vorschuss	264
f. Das Erlöschen des Vergütungsanspruchs	265
g. Das Verfahren zur Festsetzung der Entschädigung	266
h. Die Rechtsmittel gegen den Festsetzungsbeschluss und die Vergütungsentscheidung	266

2. Berufsverfahrenspfleger _____	267
IX. Die Beendigung der Verfahrenspflegschaft _____	268
1. Die bestehende Rechtslage _____	268
2. Die Notwendigkeit der Fortführung der Verfahrenspflegschaft während der Unterbringung des Kindes _____	270
X. Keine Verfahrenspflegerbestellung gem. § 70 b Abs. 2 BGB und die damit verbundene Begründungspflicht _____	272
XI. Das Unterbleiben der Verfahrenspflegerbestellung gem. § 70 b Abs. 3 FGG _____	275
1. Sinn und Zweck _____	275
2. Die Vertretung durch einen eigenen Rechtsanwalt oder eine andere „geeignete“ Person _____	276
3. Die Beiordnung eines Anwalts im Wege der Prozesskosten- hilfe _____	277
4. Der Verfahrensbevollmächtigte als Alternative zum Verfah- renspfleger? _____	278
5. Das Nebeneinander von Verfahrensbevollmächtigtem und Ver- fahrenspfleger _____	280
XII. Die Anfechtbarkeit der Bestellung eines Verfahrenspflegers _____	281
D. Zusammenfassung und Abschlussbetrachtung _____	285